

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hart war es, daß die Nachricht von der Waffenstreckung unserer Mahenge-Truppen eintraf. Sie hatten am Rovuma unsere Spur gekreuzt, sich dann aber wegen völligen Verpflegungsmangels ergeben. Eine Patrouille von ihnen erreichte uns und berichtete über den Zug von Mahenge bis zum Rovuma. Von einer anderen Abteilung, die mit Sonderauftrag entsandt war, blieb jede Nachricht aus. Solche Ungewißheit kann auf die Nerven gehen. Aber schließlich fand sich auch diese Abteilung wieder heran, und nun folgte der Zug unserer Truppe, auf dem sie in unausgesetztem Kleinkriege feindliche Befestigungen und Lager, Abteilungen und Magazine überfiel und fortnahm, wo sie überlegenen Feind in verlustreiche Gefechte verwickelte und dann auswich, ungreifbar, trotz der hundertfachen Überlegenheit des Feindes. Alles, was wir brauchten, mußte uns der Feind liefern, und er lieferte reichlich.

So ging es bis vor Porto Amelia und bis vor Quelimane, dann zurück nach Deutsch-Ostafrika und schließlich hinein nach Rhodesien, ein kleiner Haufen alter Soldaten, der nicht daran dachte, klein beizugehen. Bis zum Waffenstillstande glaubten wir, daß die Heimat standhalten würde.

